

JackyBlue's Islandreise

Reisenotizen vom Sommer 2015

4 Im Westen unterwegs

23.07.2015, Donnerstag



Nachdem wir die Westfjorde verlassen haben, geht es nun weiter zur Halbinsel *Snaefellsnes* und dort zum Hauptort *Stykkisholmur*. Wir biegen von der Nord/Südstrecke 60 nach Westen auf die 54 ab und folgen nun dem riesigen *Breidafjörður*, der uns schon einge ganze Weile begleitet

und haben herrliche Ausblicke auf seine vielen Inseln. Etliche grosse Höfe liegen abseits, meistens umgeben von den typischen Heurollen. Ob die Bauern ihre eigenen Tiere damit füttern wollen, oder ob sie das Heu produzieren, um es zu verkaufen, wissen wir nicht.



Heuballen, nicht immer so verziert...



Stykkisholmur ist touristisch recht gut erschlossen und gefällt auch uns. Wir laufen durch die Stadt, sehen uns den Hafen mit der vorgelagerten Insel *Sugandisey* und dem Leuchtturm an, auch das grosse Krankenhaus der Franziskaner, die 1930 aus den Niederlanden hierher kamen.

Hier gibt es eine katholische und eine ganz neue, sehr moderne, protestantische Kirche. Gleich am Ortseingang existiert ein riesiger Campingplatz, der gut belegt ist, uns aber schon deshalb nicht so recht gefällt. Wir ziehen einen Wanderparkplatz am Waldrand vor von wo wir schöne Wanderungen unternehmen.

Unterwegs treffen wir zufällig den Architekten, der die alte graue Kirche in der Stadt restauriert hat.

Von der neuen grossen Kirche ist er nicht sehr begeistert. Auch wir finden sie zu mächtig für den relativ kleinen Ort, innen gefällt sie uns aber sehr gut.

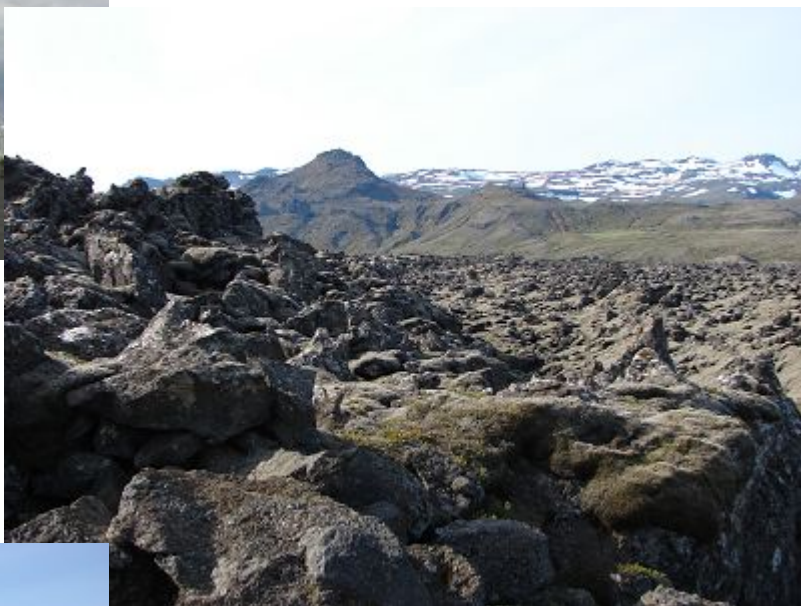
Stykkisholmur, Hafen und moderne katholische Kirche



28.07.2015, Dienstag

Das herrliche Sonnenwetter haben wir richtig ausgenutzt und sind tatsächlich 5 Tage auf unserem Waldparkplatz mit seinem Windschatten geblieben.

Nun geht es wieder weiter und wir sind bald am grossen Lavafeld *Berserkjahraun*, das wir auf der präparierten Piste 558 queren können. Es geht durch phantastische Formationen, im Hintergrund, jenseits der Lavagrenze, immer die grünen



Berghänge und die schneebedeckten Berge.

Diese tolle Landschaft wollen wir nicht so schnell wieder verlassen und beschliessen, auf einem der schönen Standplätze innerhalb des Gebiets für die Nacht stehen zu bleiben.

Unser Camp im Lavafeld *Berserkjahraun*

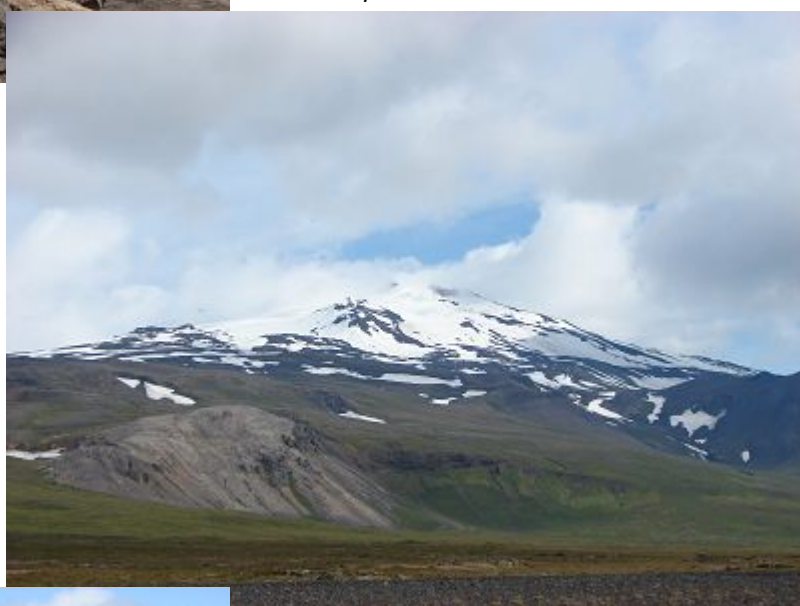


29.07.2015, Mittwoch

In *Grundarfjörður* ankert das Kreuzfahrtschiff *Costa Fortuna*. Die Passagiere werden durch gelbe geschlossene Boote, die an flache Omnibusse erinnern, an Land gebracht, so dass der ganze Ort bald von Costa- Passagieren nur so wimmelt. Bald sind wir in *Olafsvik*, holen uns bei der Touristeninformation Prospekte für den *Snaefells-Nationalpark* und kaufen ein

Brot, das besonders gut sein muss, gemessen am Preis. Danach richten wir uns in *Hellisandur* auf dem Campingplatz ein, weil das freie Campen im Nationalpark verboten ist. Von hier aus lassen sich schöne Ausflüge in das riesige Lavafeld machen. Die Strasse 570 entlang des markanten 1446 hohen, noch schneebedeckten *Snaefellsjökul* im Westen der Insel ist leider noch gesperrt.

Schneebedeckter *Snaefellsjökul*



31.07.2015, Freitag

Wir wollen unsere Leser nicht mit allen Einzelheiten zu unseren Wanderungen auf der Halbinsel langweilen, aber noch den sehenswerten ehemaligen Fischerhafen von *Dritvík* erwähnen, zu dem der Weg zu einem grossen Teil etwas mühsam durch Lavabrocken führt. Auch der Hafen, in dem früher 200- 600 Fischer tätig waren und täglich 40- 60 Fischerboote ausliefen, ist durch natürliche Felsformationen entstanden.

Ehemaliger Fischerhafen von *Dritvík*

Die Halbinsel *Snaefellsnes* hat uns sehr gut gefallen, aber nun geht es wieder weiter. Nächstes Ziel ist *Akranes*, bevor wir die Hauptstadt *Reykjavik* ansteuern.



01.08.2015, Samstag

Die Nacht haben wir auf einem Picknickplatz am Waldrand verbracht, wo der Wind extrem aufgefrischt hat, dazu hat es geregnet. Die Landschaft bleibt vorerst gleichförmig: Nördlich der Strasse erstrecken sich die hohen Berge, südlich grosse Grasflächen mit einzelnen Höfen.

In *Akranes* besteigen wir den neueren der beiden Leuchttürme, der 1946 errichtet wurde und sehen uns die interessanten Bildtafeln über die

Geschichte des Kabelaufhangs hier an. Eigentlich wollten wir auf dem Parkplatz bei den Leuchttürmen auch übernachten, hier stinkt es aber zu sehr nach Fisch, weshalb wir uns einen anderen Platz in einem Gewerbegebiet suchen, auch mit schönem Blick aufs Meer.



02.08.2015, Sonntag

Für den Weg nach *Reykjavik* wählen wir den 5,8 km langen Unterseetunnel, der die Umrundung des *Hvalfjörður* unnötig macht und damit 60 km erspart. 1300 ISK zahlen wir für *JackyBlue* und sind dann gleich in der Hauptstadt. Sofort bei der Einfahrt in den Stadtbereich fällt uns auf, dass Alles sehr locker angeordnet ist, zwischen den Gebäuden gibt es zahlreiche Grünflächen. Heute ist Sonntag, und der Verkehr ist gering.

Hallgrímskirkja

Wir steuern direkt die sehr eindrucksvolle *Hallgrímskirkja* mit ihrem 74,5 Meter hohen Turm an, der schon von weither zu sehen ist. Von hier aus starten wir dann zum ausgiebigen Stadtrundgang. Vorbei am Denkmal für Leif Erikson folgen wir der *Skólavardustigur*, was wohl Schulstrasse bedeutet und sind dann bald auf der Haupteinkaufsstrasse *Laugavegur*, wo auch am heutigen Sonntag die meisten Geschäfte geöffnet haben.

Wir leisten uns ein Eis, die Kugel zu 2,80 €, wie überhaupt die Preise hier ganz schön gesalzen sind. Selbst ein Bäcker möchte ganz schön zulangen und möchte für sein dunkles Brot,





Skolavardustigur (oben)

vielleicht 700 Gr. 9 € haben. Insgesamt macht auch dieser Zentralbereich keinen so richtig grossstädtischen, eher gemütlichen Eindruck, wenn es auch zahlreiche Geschäftshausklötze gibt. Aufgelockert wird das Ganze durch ältere Giebelhäuser, die oft bunt gestaltet sind. Schön ist auch der Stadtsee mit dem sehr modernen Rathaus am Ufer und dem Parlament gleich dahinter. Viele Leute füttern hier die zahlreichen Enten, Gänse und sonstigen Wasservögel.

Stadtsee mit Rathaus (unten)

Gleich dahinter liegt die *Kathedrale* von Reykjavik, der Dom von 1742, von aussen schlicht, trotzdem sehr beeindruckend, zumindest von aussen, denn er ist nicht geöffnet. Wir schlendern eine ganze Weile durch die Stadt, sehen uns viele Bauwerke an.



Reykjavik, Innenstadt





Reykjavik Innenstadt



Zum Schluss gehen wir zu dem Haus, in dem *Gorbatschow* und *Reagan* den Vertrag zur Beendigung des kalten Krieges 1986 geschlossen haben, sehr eindrucksvoll.



Mikhail Gorbatsjov og Ronald Reagan á leiðtogafundinum

03.08.2015, Montag

Nun geht es auf die Halbinsel *Reykjanes*, ein Name, der soviel wie *Dampf* und *Landzunge* bedeutet. Hier befindet sich auch der internationale Flughafen von *Keflavik*. Die bedeutendsten Geothermalgebiete sind im Westen der Halbinsel, wie auch die bekannte *Blaue Lagune*, den als Badeerlebnis eingerichteten See mit seinem weissbläulich schimmernden Wasser, mit dem offensichtlich sehr viel Geld verdient wird. Immerhin kostet der Eintritt inzwischen 50 € und auch am Kiosk und im Restaurant sind die Preise recht hoch.



Um an dem Spektakel teilhaben zu können, muss man reservieren. Wir sehen eine Weile zu, beschliessen aber, dass wir nicht hinein wollen. Für uns bleibt es zumindest erstaunlich, wie locker bei vielen Menschen das Geld im Urlaub sitzt.

Nächstes Ziel sind die *Fulmarolen* und *Solfatare* von *Gunnuhver*, einem Schwerpunkt der geothermalen Aktivität auf der Halbinsel, wo es überall blubbert und zischt, etwas, das wir schon kennen.

Die Blaue Lagune

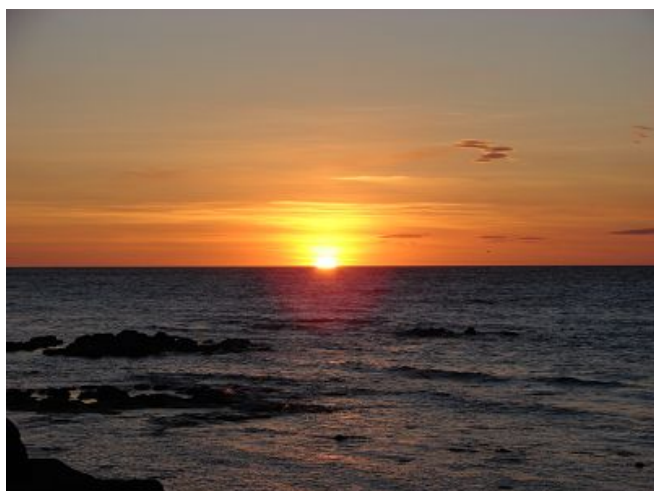
Vom nahen Vogelfelsen haben wir einen wunderschönen Blick aufs Meer, sehen aber nicht so sehr viele Vögel, hauptsächlich Dreizehenmöven, die sich in der Felswand zum Brüten niedergelassen haben.

Sehr begeistert sind wir anschliessend von der Nordwestecke der Halbinsel mit den zwei Leuchttürmen von *Garöskagi*, dem von 1897 und dem neuen von 1944.

Von hier aus kann der Blick weit übers Meer schweifen, zum Land hin hindern keine Berge, alles ist flach, Grasland mit vielen Pferden und über allem der blaue Himmel, einfach traumhaft.



Fulmarolen und Solfatare von Gunnuhver



Camp bei den Leuchttürmen von *Garöskagi*



05.08.2015, Mittwoch

Schon gestern Abend hat sich der Wind so verstärkt, dass einige Wellen bis ans Auto klatschten. Damit das salzige Wasser keine Schäden verursacht, müssen wir uns bald um eine Autowäsche kümmern, die ja in Island kein Problem ist weil viele Tankstellen frei zugängliche kostenlose Waschplätze haben.

Auch heute Morgen ist der Wind wieder sehr stark und so beschliessen wir den Aufbruch. Gleich nebenan, im kleinen Ort *Gardur*, finden wir ein Schwimmbad und geniessen es, ganz allein in dem grossen Becken im Freien zu schwimmen und dann gleich anschliessend in den 38- 40° warmen Hotpot einzutauchen, der sogar mit Massagedüsen ausgestattet ist.



06.08.2015, Donnerstag

Es geht wieder weiter, nun zu einigen Highlights östlich von *Reykjavik*, die praktisch von allen Touristen besucht werden, dem *Goldenen Zirkel*. Schon nach 45 Kilometern sind wir an der *Almannagjá- Felsspalte*, die dort entstanden ist, wo sich die Eurasische und Amerikanische Platte trennen. Hier sind wir dann auch am historischen Platz *Thingvellir*, an dem früher die Gesetze verkündet wurden.

Almannagjá- Felsspalte

Massen von Touristen sind hier überall unterwegs und wir sind froh, als wir alle Plätze besichtigt haben und weiterfahren können. Sehr schön ist es dann gleich südlich der Erdspalte und der historischen Stätte am malerischen See *Thingvallavatn* mit vielen Möglichkeiten zum Wandern.

07.08.2015, Freitag

Nun steuern wir die beiden nächsten Attraktionen des Goldenen Zirkels an: *Geysir* und *Gulfoss*. An beiden Plätzen erwarten uns auch wieder grosse Touristenmengen und entsprechend



Der *Strokkur* speit ca. alle 10 Minuten

viele Autos und Busse, deren Betrachtung eigentlich allein schon einen Besuch wert wäre. Alles, was auf der Welt den Namen *Geysir* führt, hat den Namen von diesem hier, also sozusagen dem *Urgeysir*. Selbst ist er heute allerdings nicht mehr aktiv, vielleicht hat er einfach die Nase voll von den vielen Touristen. Glücklicherweise gibt es aber gleich daneben den *Strokkur*, der ca. alle 10 Minuten eine hohe Fontäne schleudert. Rundherum stehen die Touristen mit gezückter Kamera und erwarten das nächste Ereignis.

Wir sehen uns noch einige andere Stellen an, wo es zischt und brodelt, dann fahren wir weiter zum *Gulfoss*, dem Goldenen Wasserfall, der uns wirklich begeistert.

Wir haben ja inzwischen schon einige Wasserfälle gesehen, aber dieser ist wirklich einer der schönsten. Zweistufig ergiesst er sich sehr breit in sein neues Bett, eine Schau, die wir von vielen Plätzen aus ansehen können.



Der Gulfoss



08.08.2015, Samstag

Eines der wichtigsten Highlights in Island ist *Landmannalaugar*, wo es in einer vulkanischen Landschaft die tollsten farbigen Formationen zu bestaunen gibt. Ab der Abzweigung von der Strasse 26 nach Süden herrscht auf der F208 ein grausiges Wellblech vor und wir kommen nur langsam voran.

Viele Touristen sind mit geliehenen SUV's unterwegs und schrappen ohne Rücksicht auf Verluste über die Piste, nach dem Motto „ist ja nicht meins“.

Wir nehmen mehr Rücksicht auf unseren *JackyBlue* und fahren oft nur mit 15 km/h.

Die Landschaft ist wunderschön, aber leider regnet es bis zum Ziel. Vor der grossflächigen Campingwiese muss eine doppelte Furt passiert werden, die nicht sehr tief ist und die auch mehrere Busse passieren.

Viele Leihwagenfahrer fahren viel zu schnell durch die Flüsse und riskieren, dass der Motor einen Wasserschlag erleidet, wenn Wasser in den Verbrennungsraum eingedrungen ist.



Die Furten vor Landmannalaugar

09.08.2015, Sonntag

Heute regnet es nicht mehr. Wir starten um 10 Uhr zu den berühmten bunten Bergen.

Auf der Wanderkarte der Ranger wählen wir die Tour *Brennisteinsalda*, die 6,5 km lang ist und 2- 3 Stunden dauern soll. Zuerst geht es durch ein grosses Lavafeld mit grober Lava, dann liegt ein grosses Wiesengelände vor uns, das durch die berühmten bunten Berge begrenzt wird.



Bis hierher ging es relativ flach voran, nun aber geht es richtig zur Sache.

Auf der grün markierten Strecke steigen wir steil hinauf. Immer höher geht es und öfter wünschen wir uns unterwegs, es wäre nun endlich zu Ende.

Zurück hätten wir auch nicht gehen können weil der Anstieg vorhin so rutschig war.

Oben auf dem Gipfel beim Steinmännchen angekommen, treffen wir dort andere Wanderer, die anderes herum gegangen sind.



Beim Abstieg geht es wieder durch tolle Felsen- und Lavalandschaften, die man kaum richtig beschreiben kann, ausserdem passieren wir einige *Solfatare*, aus denen stinkender Schwefeldampf aufsteigt.

Alle Bilder dieser Seite:
Brennisteinsalda,
Landmannalaugar

Noch eine weitere Nacht wollen wir nicht auf der kostenpflichtigen Campingwiese bleiben und wählen nun für die Weiterfahrt die Piste F225, die nach Westen führt.



Diese Strecke ist deutlich kürzer als die Anfahrt und führt wieder durch ganz andere, sehr schöne Landschaften.

Ein Abstecher führt uns zum imposanten schneebedeckten Vulkan *Hekla*, an dessen Fuss wir eigentlich für die Nacht stehen bleiben wollten, uns dann aber anders entscheiden weil uns die grossflächig mit Lavaasche bedeckte Landschaft nicht so recht einladend erscheint.

Wir fahren also zurück auf die F225 und erreichen bald die 26, die hier noch nicht asphaltiert ist.

Nicht weit ist es von der Einmündung zum *Tröllkonufoss*, einem sehr schönen, aber nicht sehr bekannten Wasserfall, über dem wir einen kleinen Parkplatz mit schönem Blick entdecken, wo wir eine ruhige Nacht verbringen.

Im letzten Abschnitt unserer Reise geht es dann erst an der Südküste entlang und weiter ins Hochland.

